

Weizenkorn sein



- Nimm dir eine Karte und ein Säckchen mit Samenkörnern.
- Setze dich in die Bank, betrachte ein Korn und lies den Text vom Saatgut.
- Streue ein paar Körner in das Beet mit Erde vor dem Altar, gieß ein paar Tropfen Wasser darüber.
- Setze dich dann wieder in die Bank zurück und meditiere Bild und Text am Ende des Blattes

***Wir bringen das Saatgut in die Erde,
das eines Tages aufbrechen und wachsen wird.
Wir begießen die Keime, die schon gepflanzt sind in der Gewissheit,
dass sie eine weitere Verheißung in sich bergen.
Wir bauen Fundamente, die auf weiteren Ausbau angelegt sind.
Wir können nicht alles tun.
Es ist ein befreiendes Gefühl, wenn uns dies zu Bewusstsein kommt.
Es macht uns fähig, etwas zu tun, und es sehr gut zu tun.
Es mag unvollkommen sein,
aber es ist ein Beginn,
ein Schritt auf dem Weg,
eine Gelegenheit für Gottes Gnade,
ins Spiel zu kommen und den Rest zu tun.
Wir mögen nie das Endergebnis zu sehen bekommen,
das ist der Unterschied zwischen Baumeister und Arbeiter.
Wir sind Arbeiter, keine Baumeister.
Wir sind Diener, keine Erlöser.
Wir sind Propheten einer Zukunft,
die nicht uns allein gehört.***

(Oscar A. Romero)



**Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt
und stirbt,
bleibt es allein;
wenn es aber stirbt,
bringt es
reiche Frucht.**

(Joh 12,24)